

# Tag 18 - Zur Snaefellsnes Halbinsel

Wir hatten die Unterkunft mit Frühstück gebucht und nutzten das leckere Angebot ausgiebig. Der Tag begann wieder wolkeig. Einen kurzen Ansturm der Sonne verlor sie. Auf dem Weg zur Westspitze Islands begann es wieder zu regnen. Prima! Zum Glück vertrieb der Wind die Regenwolken. Wir sahen entfernt im Meer unter den Klippen Seehunde planschen. Auch ein paar junge Möwen konnten wir in den Klippen ausmachen. Leider erfuhren wir auch, dass der Biorythmus der bekannten Papageientaucher (englisch kurz: Puffins) einen Taktshift von ca. 8 Stunden zu unserem hat. Das heißt, sie wären erst Abends gegen 20 Uhr wieder an den Klippen gewesen. Schade! Wir fuhren weiter Richtung Süden, um fermentierten Hai zu probieren und um den Gletscher Snaefellsjökull zu umrunden. Den Plan mit der Fähre den Weg abzukürzen, verwarfen wir wegen der Kosten und dem fehlenden Zeitvorteil. Dafür durften wir wieder über die Pässe und Buchten der Straße 60 zurück. Die Straßeninformation zeigte beim Wind eine rote 18 (18 m/s?). Jedenfalls ging es zum Teil nur mit 60 km/h und ordentlich schräg gegen den un stetig blasenden Wind gelehnt voran. Manche Kurve musste auch mit entgegengesetzter Schräglage durchfahren werden. Es regnete immer mal wieder, was die Dreckschicht auf den Bikes anwachsen ließ (ungeteerte Straßen). Beim Aufwärmen und Einkaufen erfuhren wir von einem ausgewanderten Sachsen, dass es Schnee in den Bergen geben soll. Der Wind war locker kalt genug dafür. Bei der Weiterfahrt zum Ziel Stykkishólmur sahen wir dann auch die ersten frisch eingezuckerten Berggipfel, am 19. August(!). Bei der Suche nach dem Zeltplatz musste ich feststellen, dass ich die letzte Zeit auf Batterie gefahren sein musste. Sie war leer. Das hieß aber auch, dass die Teneré einen Defekt im Ladesystem(Lima, Regler) hat. Sch... Wir entschieden uns nun doch wieder für warm und trocken und buchten 3 Betten in einem Hostel. Morgen muss der Moppeddokter ran.